

von Saldernsches Realgymnasium
und
Alt- und Neustädtisches Gymnasium
zu Brandenburg a. H.

Bericht
über
das Schuljahr 1908—1909.

Inhalt: Schulfachrichten.



Brandenburg (Gavel).
J. Wießkes Buchdruckerei.
1909.

1909. Programm 118.

9br
3 (1909)



118



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Realgymnasium									B. Gymnasium						C. Gemeinsamer Unterbau						Zusammen
	O I	U I	O II	U II A	U II B	O III A	O III B	U III A	U III B	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	42
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	3	3	2 ¹ / ₃	2 ² / ₃	3 ¹ / ₃	4 ³ / ₁	4	59
Lateinisch	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	7	8	8	7	7	8	8	8	8	8	123
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	30
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	2	2	5	5	—	—	—	—	—	59
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	2 ¹ / ₁	2 ² / ₁	2 ² / ₂	2 ² / ₂	2 ² / ₂	2 ² / ₂	3	3	2 ¹ / ₁	2 ² / ₁	2 ² / ₁	2 ² / ₂	2 ² / ₂	2	2	2	2	2	62
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	4	4	87
Naturwissenschaften	5	5	5	4	4	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	53
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	—	—	30
Gefang	2																2	2	2	2	10	
Turnen	3		3		3		3		(3)		(3)		(3)	(3)	3	3	3	3	3	3	30	
Zusammen	36	36	36	35	35	35	35	35	35	35	35	35	33	33	34	34	30	30	30	30		

Dazu kommen als wahlfrei von O III Rg. bis I Rg. 2 Stunden Linearzeichnen und von II G. bis I G. je 2 Stunden Hebräisch, Englisch und Zeichnen.

Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift findet besonderer Schreibunterricht statt.

Verteilung
a) Im Sommer:

[illegible]

des Unterrichts.
Halbjahr 1908.

[illegible]

Verteilung

Gymnasium						Gemeinsamer Unterbau						Sa.
Klassen						Klassen						
OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IVA	IVB	VA	VB	VIA	VIB	
Math. 4												6
Math. 4		Deutsch 4	Deutsch 4									18
Mathem. 3			Mathem. 3									18
			Deutsch 3 Franz. 4	Franz. 3	Franz. 3	Math. 3 Hist. 3	Math. 3 Hist. 3					18
												18
					Mathem. 3	Mathem. 3	Mathem. 3	Mathem. 3 Hist. 3		Mathem. 3	Mathem. 3	30
		Math. 3		Relig. 3	Relig. 3 Deutsch 2	Latine 1						18 + 1 latine-Engl.
Math. 3												30
				Latine 4								30
Relig. 3		Relig. 3 Hist. 3					Latine 1					24 1-2
		Deutsch 3	Relig. 3 Hist. 3		Latine 4							24
abgeschlos.												
Phys. 3 (Vogl. 3)												30 + 1 24/1-2/3
Deutsch 3			Latine 1									27
Latine 1		Math. 1		Math. 4								30
		Math. 4 Mathem. 1										34
			Math. 1					Latine 3				34
				Math. 4 Mathem. 3	Math. 3							33
					Math. 4				Deutsch 3 Latine 3			34
							Franz. 3					33
				Deutsch 3								34
				Math. 3 Hist. 3		Franz. 3						34
			Math. 4			Math. 3 Math. 3	Math. 3 Math. 3		Mathem. 3 Hist. 3	Math. 4	Math. 4	34
					Math. 3 Hist. 3	Deutsch 3	Deutsch 3	Deutsch 3		Latine 4		34
					Math. 3 Hist. 3							34
				Physik 3 (mathem.)			Physik 3					34
								Relig. 3		Relig. 3	Relig. 3	3
					Physik 3 Chemie 1	Physik 3 Latine 3		Physik 3 Latine 3	Physik 3 Latine 3			27 + 4
							Chemie 1	Chemie 2	Math. 4 Chemie 2	Chemie 3	Math. 4 Chemie 2	35
						Relig. 3	Relig. 3	Relig. 3 Math. 4	Relig. 3 Relig. 3 Latine 3	Relig. 3 Deutsch 4	Relig. 3 Hist. 4	36
30	30	30	30	30	30	28	28	28	25	35	35	4

des Unterrichts.

Technischer Unterricht.

a) Gesangsunterricht. 6 Std. Drei Abteilungen.

3. Abteilung. Melodische und rhythmische Übungen in den Tonarten C-, G-, D-, F- und B-dur. Einübung von 12 Chorälen und einstimmigen Volksliedern. — Dr. Wiegandt und Kantor Beilke.

2. Abteilung. Treppübungen und rhythmische Übungen in den Tonarten A-, E-, Es- und As-dur. Einführung in die Molltonarten. Erlernung von 20 Chorälen und Volksliedern (zweistimmig) Dr. Wiegandt.

1. Abteilung. Motetten und Lieder im gemischten Chor. — Kantor Beilke.

b) Turnunterricht. Lehrer Rosin 18, Dr. Clemens 6 im Sommer-Semester; diese 6 Stunden erteilt im Winter-Semester der Kandidat Girke. Lehrer Linsdorff 6 Stunden an den vereinigten Gymnasien.

Es waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 30, im Winter 32	im Sommer —, im Winter —
Aus anderen Gründen	„ „ 10, „ „ 8	„ „ —, „ „ —
Zusammen	im Sommer 40, im Winter 40	im Sommer —, im Winter —
Also von der Gesamtzahl	„ „ 8,2% „ „ 8,6%	„ „ —, „ „ —

Es bestanden zehn Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 27, im Winter 28. Zur größten gehörten im Sommer 83, im Winter 72 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt.

Für den Turnunterricht der Schüler der vereinigten Gymnasien waren wöchentlich 30 Std. angesetzt.

Den Turnunterricht in Prima, Obersekunda, Untersekunda, Obertertia, Quarta b, Quinta a und b erteilte der Lehrer Rosin, in Untertertia und Quarta a Oberlehrer Dr. Clemens im Sommer-Semester, im Winter-Semester der Kandidat Girke und in Sexta Lehrer Linsdorff.

Das Turnen der Klassen I, IIa, IIb, IIIa, IIIb, IVb, Va, Vb, VIa und VIb fand in der städtischen Turnhalle IV, das Turnen der Klasse IVa in der städtischen Turnhalle I statt.

Die Anstalt besitzt keine eigene Turnhalle und muß die städtischen Turnhallen benutzen, was den Betrieb und die Beaufsichtigung sehr erschwert.

Im Sommer wurde bei günstigem Wetter jede Turnstunde zur Hälfte für Turnspiele benutzt, so daß alle Schüler spielten.

Das Schwimmen und Baden fand hauptsächlich in der städtischen Schwimm- und Badeanstalt unter Leitung und Aufsicht des städtischen Schwimmmeisters statt. Die Beteiligung der Schüler war, wie früher, eine allgemeine und fleißige.

Im Sommerhalbjahr wurde an der Anstalt ein Schülerruderverein gegründet, dem 16 Primaner und Obersekundaner beitraten. Das Protektorat übernahm Herr Zeichenlehrer Garski. Nach den Sommerferien wurden die Ruderübungen mit freundlicher Unterstützung des Brandenburger Rudervereins in einem von einem Freunde der Anstalt zur Verfügung gestellten Vierer begonnen. Von Lehrern und Gönnern der Schule wurden dem Verein 1800 Mk. behufs Anschaffung von neuen Booten geschenkt, so daß mit Beginn des Sommerhalbjahrs die Übungen mit 2 Booten wieder aufgenommen werden können. Allen Gebern sowie dem Brandenburger Ruderverein, bei dem die Boote des Vereins in Ermangelung eines eigenen Bootshauses zunächst freundliche Unterkunft gefunden haben, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Themata der deutschen Aufsätze in den oberen Klassen.

A. Realgymnasium.

Ober-Prima.

- Deutsch. 1. Was treibt Wallenstein zum Verrat? 2. Nicht nur der Krieger ist tapfer. (Klassenaufsatz.) 3. Welche Motive des Sophokleischen König Odius benutzte Schiller in seiner Braut von Messina? 4. Feststehen immer, stillstehen nimmer. 5. Wie ist in Shakespeares Julius Cäsar des Brutus Ausruf: „Ich bin krank an manchem Gram!“ zu begründen? (Klassenaufsatz.) 6. Die Macht des Wortes. 7. Die Katastrophe in Lessings Emilia Galotti. 8. Abiturientenaufsatz.

Unter-Prima.

- Deutsch. 1. Der Sport, seine Vorzüge und seine Gefahren. 2. Wie gelangt Odius zur Erkenntnis seiner Schuld? (Klassenaufsatz.) 3. In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne. 4. Die Germanenpolitik des Tiberius in ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung. (Klassenaufsatz.) 5. Zur Wahl a) die Gegner Julius Cäsars. b) Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 6. Die Rede des Antonius an der Leiche Cäsars. (Klassenaufsatz.) 7. Unser Verhältnis zu Familie, Gemeinde, Volk und Menschheit. 8. Wie stellt sich Lessing als Kritiker und Dichter zu den drei Einheiten? (Klassenaufsatz.)

Ober-Sekunda.

- Deutsch. 1. Rudenz und Berta in Schillers Wilhelm Tell. 2. Wie löst der Dichter in Hermann und Dorothea den geschürzten Knoten? 3. Gutta cavat lapidem. 4. Hagen und Kriemhild in den Nibelungen. (Klassenaufsatz.) 5. Die Pflanze im Haushalt des Menschen. 6. Die Vorsabel zur Minna von Barnhelm. (Klassenaufsatz.) 7. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. (Klassenaufsatz.) 8. Inwiefern kämpft Götter eine verlorene Sache?

Unter-Sekunda A.

- Deutsch. 1. Die Schilderung des Familienlebens in Schillers Lied von der Glocke. 2. Woran erkennt man das tausendjährige Alter der Stadt Brandenburg? 3. Das Lob der Landwirtschaft und des Bauernstandes in deutschen Dichtungen. 4. Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. (Klassenaufsatz.) 5. Der rächende Tell und der rächende Odysseus. 6. Aus Vaterland, aus teure, schließ dich an! 7. Es soll der Sänger mit dem König gehen, sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen! 8. Die Verluste der Engländer nach dem Auftreten Johannas. (Klassenarbeit.) 9. Klassenaufsatz.

Unter-Sekunda B.

- Deutsch. 1. Aus dem Leben eines Bürgers einer alten deutschen Stadt. (Nach Schillers Glocke.) 2. Der Schwur auf dem Rütli. 3. Welchen Nutzen gewähren uns die Kolonien? 4. Vier Bilder aus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte. (Nach den Reliefs an dem Denkmal auf dem Marienberg.) 5. Die Zustände Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.) 6. Dem Tod entflieht, wer ihn verachtet; doch den Verzagten holt er ein! 7. Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.) 8. Welchen Anteil haben die Dichter der Befreiungskriege an der Erhebung des Volkes im Jahre 1813? 9. Vercingetorix. (Klassenaufsatz.)

B. Gymnasium.

Prima.

- Deutsch. 1. Wie findet der heimkehrende Odysseus die Verhältnisse auf Ithaka? 2. Der Wechsel der Jahreszeiten, ein Bild menschlichen Werdens und Vergehens. 3. Welches Reformationsprogramm entwickelt Luther in den drei reformatorischen Hauptschriften? (Klassenaufsatz.) 4. Der Mensch bedarf des Menschen. (Klassenaufsatz.) 5. Worin zeigt sich der preussische Charakter des Lessingschen Dramas Minna von Barnhelm? (Klassenaufsatz.) 6. Ein großes Muster weckt Racheiferung. 7. Aus welchen Gründen wird Lessings Emilia Galotti zu den Revolutionsdramen gerechnet? (Klassenaufsatz.) 8. Welchen Gebrauch macht Lessing in seinen Dramen von dem Motiv der Ehre? (Klassenaufsatz.)

Ober-Sekunda.

- Deutsch.** 1. Die Stände des deutschen Volkes in Goethes Götz von Berlichingen. 2. Lebensschicksale und Charaktereigenschaften des Richters der vertriebenen Pfälzergemeinde. (Klassenaufsatz.) 3. Der Ring in Hermann und Dorothea und der Ring in Minna von Barnhelm. 4. Die Entwicklung des Seewesens von Homers Zeit bis auf die Gegenwart. 5. Wagemut und Leichtsin. 6. Licht- und Schattenseiten im Charakter Elisabeths von England. 7. Kraft erwart' ich vom Manne! (Schiller.) 8. Die Versöhnung Don Manuels und Cäsars und ihre Folgen. (Klassenarbeit.) 9. Klassenaufsatz.

Unter-Sekunda.

- Deutsch.** 1. Inhalt und Gedankengang des ersten Teils von Schillers Glocke. 2. Inhaltsangabe des ersten Aktes von Schillers Tell. (Klassenaufsatz.) 3. Inhaltsangabe von Tells Selbstgespräch. 4. Was erfahren wir im ersten Akte von Goethes Götz über die Verhältnisse und den Charakter der Hauptpersonen? (Klassenaufsatz.) 5. Der Charakter Weislingens nach Goethes Götz. 6. Was verdanken die Menschen dem Ackerbau? (Klassenaufsatz.) 7. Lessings Minna von Barnhelm, ein deutsches Lustspiel.

Themata der französischen Aufsätze.

Realgymnasium.

Ober-Prima.

- Französisch.** 1. Quels rapports ont eus entre eux les Gaulois et les Romains? 2. Rappeler les principaux événements de la guerre de 1870 jusqu'à la capitulation de Sedan. (En classe.) 3. Raconter les principaux faits de la révolution française jusqu'au jour où Louis XVI est ramené de Versailles à Paris. (En classe.) 4. La querelle du Cid. 5. Résumer l'action du second acte du Cid. 6. Le Cid fait au roi le récit du combat contre les Maures. (En classe.)

Unter-Prima.

- Französisch.** 1. Vercingétorix. 2. Le Comte d'Habsbourg. 3. Les guerres de Charlemagne contre les Saxons et leurs résultats. 4. Analyse du premier acte de l'Avare. 5. Etudier le caractère d'Harpagon dans l'Avare par Molière. 6. Esquisser l'histoire de l'Angleterre jusqu'à la conquête de 1066. (En classe.)

Ober-Sekunda.

- Französisch.** 1. Mes vacances d'été. 2. Conquête de la Hollande par Louis XIV (d'après Voltaire). 3. Le premier acte de la comédie le Gendre de M. Poirier. (En classe.) 4. Les trois frères (conte). 5. Visite du roi d'Angleterre à Berlin.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

A. Realgymnasium.

Michaelis 1908.

- 1. Deutscher Aufsatz:** „Das Schlechte scheint wohl gut zu sein dem, welchem ein Gott den Sinn lenkt zur Verblendung“ (Sophokles Antig. 615 ff.), nachgewiesen an Kreon.
- 2. Französischer Aufsatz:** Exposer les progrès du royaume de Prusse sous Frédéric II.
- 3. Lateinische Übersetzung:** Livius, lib. XXVII. c. 41 und 42, 1—2.
- 4. Mathematische Aufgaben:** 1. In welche Kurve fallen alle Mittelpunkte der Kreise, die einen Halbkreis und den dazu gehörigen Durchmesser berühren? 2. In eine Ellipse das Rechteck mit dem größten Umfang zu zeichnen. 3. Jemand fährt von Oporto (41° 9' n. B. und 8° 42' w. L.) mit Nordwestkurs ab. Nach wieviel Seemeilen Fahrt und in welcher Breite erreicht er auf dem kürzesten Wege den 40. Meridian? 4. Zur Begründung von 5 Stipendien zu je 450 M. schenkt jemand 10000 M., die zu 4% angelegt sind, und vermehrt diese Summe am Schluß jedes Jahres 10 Jahre lang um je 500 M. und dann bis zu seinem 8 Jahre später erfolgenden Tode noch um je 1000 M. Wie lange muß das Kapital nun noch durch seine Zinsen vermehrt werden, damit diese dann zu den Stipendien ausreichen?

5. **Physikalische Aufgabe:** Bei einem Ringapparat zur Bestätigung der mechanischen Grundgesetze vollendete ein Ring von 50 cm Durchmesser und 200 g Gewicht bei einem Antrieb von 4 g an einer Trommel von 2 cm Durchmesser den ersten Umlauf in 20 Sekunden. Stimmt diese Beobachtung mit der Theorie?

Ostern 1909.

1. **Deutscher Aufsatz:** Wie entdeckt Oedipus den, der Thebens Unglück verschuldet?
2. **Französischer Aufsatz:** Analyse le rôle de Don Rodrigue dans Le Cid.
3. **Lateinische Übersetzung:** Cicero, Cato maior, § 70 ff.
4. **Mathematische Aufgaben:** 1. Durch den Punkt P_1 mit den Koordinaten 3 und 4 ist ein Kreis um den Anfangspunkt geschlagen. Wie groß ist der Abstand des Punktes P_2 mit den Koordinaten 6 und 4 von der durch P_1 an den Kreis gezogenen Tangente? 2. Um eine Kugel vom Radius R soll ein Kegel mit möglichst kleiner Oberfläche gelegt werden. 3. Die in einer Ecke zusammenstoßenden Kanten einer dreieckigen Pyramide bilden die Winkel $\alpha = 55^\circ 40'$, $\beta = 87^\circ 36'$ und $\gamma = 105^\circ 7'$. Wie groß sind die Neigungswinkel der drei Ebenen? 4. Welche Zahlen unter 2000 lassen durch 21 dividiert den Rest 5 und durch 23 dividiert den Rest 1?
5. **Physikalische Aufgabe:** Die Galileischen Pendelgesetze und ihre theoretische Begründung.

B. Gymnasium.

Michaelis 1908.

1. **Deutscher Aufsatz:** Mit welchem Rechte ist Goethes Iphigenie ein Seelendrama genannt worden?
2. **Lateinische Übersetzung:**
3. **Griechische Übersetzung:** Plutarch. Themist. c. 11. 12.
4. **Mathematische Aufgaben:** 1. Die Seiten eines Dreiecks sind $a = 15$ cm, $b = 14$ cm und $c = 13$ cm. Wie weit ist der Mittelpunkt des umgeschriebenen Kreises von den Seiten a , b und c entfernt? 2. Eine reguläre 8seitige Pyramide aus Sandstein hat eine Grundkante $a = 7$ m und ihre Höhe ist gleich dem Durchmesser des der Grundfläche umgeschriebenen Kreises. Wie schwer ist dieselbe, wenn das spezifische Gewicht des Sandsteins 2,3 ist? 3. Ein Schiff verläßt den Ort A ($15^\circ 5' 15''$ östl. L. und $37^\circ 28' 20''$ nördl. B.). Mit welchem Kurs muß es absegeln, um auf dem kürzesten Wege nach B ($29^\circ 53' 27''$ östl. L. und $31^\circ 12' 35''$ nördl. B.) zu gelangen? 4. $x^2 + y^2 + z^2 = 70$. $x \cdot y + y \cdot z = 45$. $x - y + z = 4$.

Ostern 1909.

1. **Deutscher Aufsatz:** Horaz und die Natur.
2. **Lateinische Übersetzung:**
3. **Griechische Übersetzung:** Arrian, Anab. II, 12.
4. **Mathematische Aufgaben:** 1. Die Gleichung der Tangente in dem Punkte einer Ellipse mit den Halbachsen $a = 20$ cm und $b = 7$ cm aufzustellen, dessen Abscisse dreimal so lang ist wie seine Ordinate. 2. Eine hohle eiserne Kugel vom äußeren Halbmesser $R = 1,8$ dm taucht schwimmend zur Hälfte im Wasser ein. Wie dick ist die Wandung, wenn das spezifische Gewicht des verwendeten Eisens $s = 7,2$ ist? 3. In einem Kugeldreieck ist $a = 56^\circ 48'$, $b = 37^\circ 14'$ und $\gamma = 60^\circ$. Wie wird γ durch die Höhe h_a geteilt? 4. Von 3 Kräften, deren Gesamtsumme $a = 98$ Dyn beträgt, wirken 2 senkrecht zu einander, während die dritte senkrecht zu ihrer Resultante gerichtet ist. Die Resultante der ersten beiden ist um $b = 2$ Dyn kleiner als die dritte Kraft und um $c = 18$ Dyn kleiner als die Resultante aller drei Kräfte. Wie groß sind diese?

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrfächer.	Titel der Bücher.	Verlagsort.	Verleger.	Realgymnasium						Gymnasium				
				I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V
Religion.	Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	Berlin.	Wiegandt & Griefle.	I	II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulz = Nitz, biblisches Lesebuch	"	Dehmgte.	—	—	II	III	IV	V	VI	—	—	III	IV

Lehr- fächer.	Titel der Bücher.	Verlags- ort.	Verleger.	Realgymnasium						Gymnasium				
				I	II	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V
Deutsch.	Hopf u. Pauls, Deutsch. Lesebuch f. höhere Lehr- anstalten, neu bearbeitet von Muff (in Abteil. für d. einzelnen Klassen)	Berlin.	Grote.	—	—	III	IV	V	VI	I	II	III	IV	V
	Bellermann-Jmelmann u. f. f., Abriss der deutsch. Grammatik	"	Weidmann	—	—	III	IV	V	VI	—	—	—	III	IV
	Regeln und Wörterver- zeichnis der deutschen Rechtschreibung	"	"	—	—	III	IV	V	VI	—	—	III	IV	V
	Schtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte f. höh. Schulen	Halle.	Waisenh.	—	III	IV	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (in Abteil. für die einzelnen Klassen)	Halle.	Waisenh.	I	II	III	IV	—	—	I	II	III	IV	V
Lateinisch.	Ostermann-Müller, lat. Schulgrammatik	Leipzig.	Leubner.	I	II	III	IV	—	—	I	II	III	IV	V
	Ostermann-Müller, lat. Übungsbücher	"	"	—	—	III	IV	V	VI	I	II	III	—	—
Griechisch.	Franko - v. Darnberg, griechische Grammatik, I. Teil: Formenlehre . . II. Teil: Syntax	Berlin.	Springer.	—	—	—	—	—	—	—	III	IV	—	—
	Wesener, griechisches Ele- mentarbuch. Neue Aus- gabe I u. II	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III	IV
Französisch.	Bloch - Kares, Kurzer Lehrgang der französi- schen Sprache. Elementarbuch verfaßt von Dr. Gustav Bloch, Ausg. F. Neue Ausgabe für Real- gymnasien	Berlin.	Herbig.	—	—	—	III	IV	—	—	—	—	—	—
	Dr. G. Bloch und Dr. Kares, Sprachlehre . . .	"	"	I	II	III	—	—	—	I	II	III	—	—
	Dr. Gustav Bloch, Übungsbuch, Ausg. B . .	"	"	I	II	III	—	—	—	I	II	III	—	—
	Bloch-Kares, Elementar- buch (verf. v. G. Bloch) B	"	"	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	III
Englisch.	Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der engl. Sprache, I	Dresden.	Ehler- mann.	—	—	—	III	—	—	—	III	—	—	—
	Plate-Kares, Lehrgang der engl. Sprache, II, Oberstufe	"	"	I	II	III	—	—	—	I	—	—	—	—

Lehr- fächer.	Titel der Bücher.	Verlags- ort.	Verleger.	Realgymnasium								Gymnasium				
				I	OH	UH	OIII	UHI	IV	V	VI	I	OH	UH	OIII	UHI
Hebräisch.	Hollenberg, Hebräisches Schulbuch, bearbeitet von Budde	Berlin.	Weidmann.	—	—	—	—	—	—	—	—	I	OH	—	—	—
Erdkunde.	Daniel, Leitfaden	Halle.	Waisenh.	—	—	—	—	—	IV	V	—	—	—	—	—	—
	Daniel, Lehrbuch	"	"	—	—	UH	OIII	UHI	—	—	—	—	—	UH	OIII	UHI
	Kirchhoff-Kropatschek-Debes, Schulatlas	Leipzig.	Wagner & Debes.	—	—	UH	OIII	UHI	IV	V	—	—	—	UH	OIII	UHI
Mathe- matik.	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik	Berlin.	G. Reimer.	I	OII	UH	OIII	UHI	IV	—	—	I	OH	UH	OIII	UHI
	Schulze-Pahl, Math. Aufgaben, Ausgabe für Gymnasien	Leipzig	Dürr	I	OII	UH	OIII	UHI	—	—	—	I	OH	UH	OIII	UHI
	Grebe, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	Bielefeld-Leipzig.	Belhagen & Klasing.	I	OII	UH	—	—	—	—	—	I	OH	UH	—	—
Rechnen.	Harms und Kallius, Rechenbuch	Oldenburg.	Gerh. Stalling.	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—	—	—
Physik.	Elementarphysik von D. Hermes u. P. Spieß	Berlin.	Windelmann.	I	OII	UH	—	—	—	—	—	I	OH	UH	—	—
Chemie.	Händorff, Grundriß der Chemie	"	H. W. Müller.	I	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mineralogie.	Händorff, Grundriß der Mineralogie	"	"	I	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Botanik.	Bogel-Müllenhoff, Leitfaden	Berlin.	Windelmann.	—	—	—	OIII	UHI	IV	V	VI	—	—	—	OIII	UHI
Zoologie.	Voss, Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers	Leipzig.	Ernst Reil Nachf.	—	—	UH	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesang.	Erf, Schul-Choralbuch	Leipzig.	H. Winkler.	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—	—	—
	Damm, Liederbuch für Schulen	"	Stein- gräber.	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—	—	—

II. Verfügungen und Mitteilungen der Behörden.

1. Brandenburg a. d., 20. Febr. 1908. Die städtischen Körperschaften beschließen die Verlegung des Schulgartens der Anstalt nach dem Marienberge.
2. Berlin, 13. April 1908. Das königliche Provinzial-Schulkollegium überträgt dem Direktor der Anstalt die Leitung eines pädagogischen Seminars zur Ausbildung von Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen.

3. Berlin, 27. April 1908. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die stufenweise Einführung des obligatorischen englischen Unterrichts und des wahlfreien französischen Unterrichts in Obersekunda und Prima des Gymnasiums.
4. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 30. September 1908.

Ferienordnung für 1909.

Zeit.	Tag des Schulschlusses.	Tag des Schulbeginns.
Ostern	Freitag, 2. April	Dienstag, 20. April
Pfingsten	Freitag, 28. Mai	Donnerstag, 3. Juni
Sommer	Freitag, 2. Juli	Dienstag, 3. August
Herbst	Mittwoch, 29. September	Donnerstag, 14. Oktober
Weihnachten	Mittwoch, 22. Dezember	Donnerstag, 6. Januar 1910
Ostern 1910	Mittwoch, 23. März	Donnerstag, 7. April

III. Chronik der Anstalt.

Mit Schluß des Schuljahres 1907 verließen die Anstalt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Martin und der Probekandidat Herr Dr. Dahms und traten als Oberlehrer über zur Realschule in Spandau bezw. zum Bismarck-Gymnasium in Wilmersdorf.

Das Schuljahr begann am 23. April. Neu traten in das Kollegium ein die Herren Oberlehrer Dr. Storch von der Realschule in Rostock und Dr. Söchtig vom Königlichen Gymnasium in Königs, sowie der Kandidat Herr Dr. Büstenhagen zur Ableistung des Probejahres. Ferner wurden dem mit der Anstalt verbundenen Königlichen Pädagogischen Seminar zur praktischen Ausbildung von Kandidaten des höheren Schulamts die Herren Girke, Kahle, Rothe, Kretschmer, Kühn, Polzin und Speiermann überwiesen.

Am 5. Mai verloren wir zu unserem Leidwesen durch den Tod einen befähigten und allgemein beliebten Schüler, den Untersekundaner Fritz v. Hanstein.

Am 8. August unternahmen die Primaner der Anstalt unter Führung des Direktors eine Fahrt nach Schönhäusen und Tangermünde.

Der Sedantag wurde durch eine gemeinsame Schulfeier in der Aula begangen; die Festrede hielt der Oberprimaner Behlmann.

Im 3. Quartal wurde die Anstalt von einem schweren Verlust betroffen, indem uns die Kollegen Prof. Barnéwik und Prof. Dr. Eime durch den Tod entzogen wurden. Das Lehrerkollegium ehrte ihr Andenken durch folgende Nachrufe:

Die vereinigten Gymnasien haben einen tief schmerzlichen Verlust erlitten. In der Morgenstunde des gestrigen Tages starb an Herzschwäche unser lieber Amtsgenosse Herr Prof. Adolf Barnéwik. Wir betrauern den plötzlichen Heimgang des uns teuren Mannes, der ebenso kenntnisreich wie bescheiden, ein nach außen nur wenig hervortretendes Gelehrtenleben führte. Seine stets gleiche Freundlichkeit und Milde gewannen ihm die Anhänglichkeit und Liebe seiner Schüler, sein schlichter und ehrlicher Sinn die Achtung und Freundschaft seiner Amtsgenossen. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Brandenburg a. H., den 27. Oktober 1908.

Direktor und Lehrerkollegium der vereinigten Gymnasien.

Am 2. Weihnachtsfeiertage ist unser lieber Amtsgenosse, der Prof. Dr. August Eime seinem monatelang mit Geduld getragenen, schweren Leiden erlegen. Sein Heimgang ist für die Anstalt ein herber Verlust. Mit nie ermüdendem Eifer und vorbildlicher Pflichttreue hat er 37 Jahre segensreich an unserer Salbria gewirkt. Ein Mann mit geradem Sinn, der unerschütterlich fest hielt an dem, was er als richtig erkannt hatte, eine echte niederdeutsche Kernnatur, war er uns ein

liebenswürdiger und allzeit hilfsbereiter Kollege, ein treuer und zuverlässiger Freund. Gewissenhaft und streng gegen sich selbst, stellte er auch an seine Schüler nicht geringe Anforderungen, verstand es aber auch, wie wenige, sie in ihrem Wissen zu fördern, und unter seiner äußeren Strenge barg sich warme Teilnahme und herzliches Wohlwollen für jeden einzelnen. Lehrern und Schülern wird sein Charakterbild unvergeßlich bleiben.

Brandenburg a. H., den 28. Dezember 1908.

Direktor und Lehrer-Kollegium der vereinigten Gymnasien.

Am 28. Oktober begingen die Lehrer und die konfirmierten Schüler die Feier des heiligen Abendmahles in der St. Gotthardt-Kirche; die Beichtrede hielt Herr Superintendent Feller.

Am 10. November nahm der Königliche Provinzialschulrat Herr Prof. Lambeck an einer Sitzung des Seminars teil und besichtigte die Kandidaten im Unterricht.

Das Jahr 1908 wurde durch eine Weihnachtsfeier abgeschlossen, welche am Sonnabend, den 19. Dezember, in Gegenwart des Lehrerkollegiums und sämtlicher Schüler und am Montag, den 21. Dezember, vor den Eltern der Schüler und den Freunden der Schule stattfand.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 26. Januar durch eine allgemeine Schulfeier festlich begangen; die Festrede hielt Herr Kandidat Dr. Wüstenhagen.

Unserm Kollegen, Herrn Prof. Dr. Strube wurde von Sr. Majestät der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen, der ihm am 27. Februar von Herrn Oberbürgermeister Dreifert überreicht wurde. An demselben Tage teilte der Herr Oberbürgermeister dem Gesanglehrer Herrn städt. Musikdirektor Dr. Wiegandt mit, daß er zum Königlichen Musikdirektor ernannt worden sei, und überreichte ihm das betr. Patent.

Die Bedeutung der vaterländischen Gedenktage wurde den Schülern in angemessener Weise in Erinnerung gebracht.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war wenig befriedigend, so daß verschiedene Kollegen monatelang vertreten werden mußten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut.

Der Hitze wegen fiel der Unterricht aus am 2. und 4. Juni von 11 Uhr ab und am 17. und 19. Juni von 10 Uhr ab.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerbestand im Schuljahr 1908/09.

	A. Realgymnasium																B. Gymnasium						
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	O III	U III	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Sa.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1908	26	27	23	20	15	28	26	28	34	33	42	47	25	27	401	13	10	20	15	16	74		
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1907/08	16	19	20	20	11	28	25	28	32	27	37	43	24	26	356	5	6	16	13	14	54		
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908	25	18	10	23	13	24	26	19	41	34	21	24	—	—	278	6	14	13	12	9	54		
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1908	1	—	12	—	6	—	—	8	1	3	1	1	28	29	90	2	—	—	1	—	3		
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1908/09	11	25	26	25	23	23	24	27	27	44	43	27	29	29	413	16	18	17	15	11	77		
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—		
6. Abgang im Sommersemester	4	4	1	7	1	—	—	1	—	—	1	—	1	3	24	3	3	1	2	—	9		
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1		

	A. Realgymnasium																	B. Gymnasium						
	O I	U I	O II	U II	U II	O III	O III	U III	U III	IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.	O I	U I	O II	U II	O III	U III	Sa.	
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters 1908/09	7	21	25	19	22	23	24	26	27	45	42	28	29	27	29	394	14	15	26	13	11	69		
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	
10. Abgang im Wintersemester	—	2	1	—	—	2	—	1	1	1	—	1	—	—	1	10	1	—	—	1	—	—	2	
11. Frequenz am 1. Februar 1909	7	19	24	19	22	21	24	25	26	44	42	27	29	27	28	384	13	16	16	12	11	68		
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	19,3	17,9	17,2	17,1	15,8	16	14,8	14	14,8	13,1	12,8	11,6	11,4	10,5	10,4	—	19,5	18,1	17	16	14,6	13,5	—	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.								B. Gymnasium.							
	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Ausw.	Ausl.	Sum.	Ev.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Ausw.	Ausl.	Sum.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1908	387	12	—	14	275	133	5	413	70	5	—	2	43	34	—	77
2. Am Anfang des Wintersemesters 1908/1909	369	12	—	13	262	127	5	394	61	5	—	3	36	33	—	69
3. Am 1. Februar 1909	359	12	—	13	252	126	(6)	384	60	5	—	3	38	30	—	68

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern: 45 Schüler, Michaelis: 8 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern: 12 Schüler, Michaelis: 8 Schüler.

Die Anstalt besuchten im Sommer: 493 Schüler,

„ „ „ „ Winter: 464 „

C. Abiturienten.

Die Reifeprüfungen fanden am 31. August und 1. September 1908 und am 2. und 3. März 1909 unter dem Vorsitz des königlichen Provinzialschulrats Herrn Prof. Lambeck statt. Der Prüfung am 2. März wohnte der Patronatsvertreter Herr Oberbürgermeister Dreifert bei.

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts			Gewählter Beruf (Studium)
				Stand	Wohnort	an der hiesigen Anstalt	in I Jahre	in OI Jahre	

Michaelis 1908:

A. Realgymnasium.

1. Paul Daume	3. 9. 90	Branden- burg a. H.	ev.	Büchsen- macher	Branden- burg a. H.	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Mathematik
2. Hans Gain	4. 9. 88	Friedeberg N.-M.	ev.	Ober-Post- Assistent	Branden- burg a. H.	11 ¹ / ₂	3 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Neue Sprachen
3. Kurt Heuer	22. 9. 87	Berlin	ev.	Kunst- verleger	Berlin	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Medizin
4. Fritz Kahle	16. 10. 89	Nitzahn	ev.	Gutsbesitzer	Nitzahn	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Neue Sprachen

N a m e	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Des Vaters		Dauer des Aufenthalts			Gewählter Beruf (Studium)
				Stand	Wohnort	an der hiesigen Anstalt Jahre	in I Jahre	in OI Jahre	

B. Gymnasium.

1. Herbert Krause	1. 7. 88	Oranienstein	ev.	Oberstabs- arzt Dr. med.	Branden- burg a. H.	11 1/2	2 1/2	1	Medizin
-------------------	----------	--------------	-----	-----------------------------	------------------------	--------	-------	---	---------

Ostern 1909:

A. Realgymnasium.

1. Arthur Bielefeld	7. 3. 90	Branden- burg a. H.	ev.	Ob.-Telegr.- Assistent	Branden- burg a. H.	10	2	1	Deutsch Geschichte
2. Friedrich Leue	22. 7. 89	Berleberg	ev.	Kaufmann	Branden- burg a. H.	9 1/2	3	1	Neue Sprachen
3. Adrian van Dyen	7. 8. 88	Branden- burg a. H.	ev.	Kaufmann	Branden- burg a. H.	11	3	1	Medizin
4. Wilhelm Pehlemann	20. 8. 89	Osternode D.-P.	ev.	General- major	Branden- burg a. H.	1 1/2	2	1	Marine- offizier
5. Martin Queiß	8. 4. 89	Havelberg	ev.	Professor	Havelberg	5	3	1	Mathematik
6. Karl Bismann	31. 8. 89	Bromberg	ev.	Oberzoll- revisor	Lippstadt	7	3	1	Medizin

Martin Queiß (5) wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

B. Gymnasium.

1. Johannes Andrich	24. 2. 87	Golzow bei Branden- burg a. H.	ev.	Lehrer	Golzow	11	3	1	Theologie
2. Rudolf Ebel	9. 1. 90	Hamburg	ev.	† Obersteuer- kontrollleur	Lauenburg i. Pomm.	4 1/2	2	1	Philologie
3. Walter Raehne	28. 3. 89	Branden- burg a. H.	ev.	Kaufmann	Branden- burg a. H.	10	3	1 1/2	Banckach
4. Erich Müller	24. 9. 88	Sellnow	ev.	† Pastor	Neuen bei Branden- burg a. H.	8	3	1	Landmesser
5. Werner Schulz	13. 10. 90	Branden- burg a. H.	ev.	Bürger Schul- lehrer	Branden- burg a. H.	8	2	1	Jura

Zur Ablegung der Reifeprüfung wurden dem Gymnasium 13 Extraneeer vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium überwiesen. Die mündliche Prüfung fand am 22. September unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Lambeck statt. 3 Prüflingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Freischule genossen 18 Schüler, und zwar waren 15 im Besitze einer ganzen, 3 im Besitze einer halben Freistelle;

Stipendien erhielten:

- Aus dem von Quednowschen Legat ein Untersekundaner 11,25 Mk.,
- " " von Werbelowschen Konviktenfonds, den der Herr Superintendent von St. Gotthardt verwaltet, ein Obertertianer und ein Quartaner je 60 Mk.,
- " " von Goerneschen Legat ein Obertertianer 112 Mk.,
- " der Niebe-Stiftung ein Primaner und ein Obersekundaner je 66,50 Mk.,
- " " Briest-Stiftung ein Primaner und ein Obersekundaner je 150 Mk.,
- " " Maurer-Stiftung zwei Primaner je 60 Mk.,

Das Gumpertsche Legat hat keine Verwendung gefunden.

Aus der Lemke-, der Weiß- und der Braut-Stiftung erhielten verschiedene Schüler Büchergeschenke.

Für den **Schüler-Unterstützungsfonds** haben geschenkt die Abiturienten Gibsone 2 Mk., Hartmann 10 Mk., Müller 10 Mk., Schwabe 20 Mk.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auszug aus dem Zirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.

Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

gez. Boffe.

An sämtliche Königliche Provinzial-Schul-Kollegien.

Es wird auf folgende Bestimmungen der Schulordnung, gegen welche teilweise verstoßen worden ist, noch besonders aufmerksam gemacht:

§ 2. Ist ein Schüler durch Krankheit verhindert, die Schule zu besuchen, so haben die Eltern resp. Pensionshalter dem Ordinarius **sofort schriftlich** davon Anzeige zu machen. Bei dem Wiedereintritt in die Schule hat der Schüler eine Entschuldigung vorzulegen, in der die Art und die Dauer der Krankheit angegeben sein muß, und sich sowohl bei dem Ordinarius, als auch bei jedem Lehrer, dessen Unterricht er veräußt hat, zu melden. **Zu jeder anderen Schulversäumnis bedarf es der vorher eingeholten Genehmigung des Ordinarius und des Direktors.**

§ 13. Wohnen auswärtige Schüler nicht bei Verwandten, so unterliegt die **Wahl der Pension der Genehmigung des Direktors**. Die Ordinarien sind berechtigt und verpflichtet, die auswärtigen Schüler in ihren Wohnungen zu besuchen und von ihrem häuslichen Leben Kenntnis zu nehmen. Sollte sich bei dieser Revision ergeben, daß die Aufsicht nicht ausreichte oder sonstige der Sittlichkeit der Schüler nachteilige Umstände vorhanden wären, so ist der Direktor berechtigt, eine Abstellung dieser Verhältnisse oder von den Eltern einen sofortigen Wechsel der Pension zu verlangen. Die Eltern resp. Vormünder sind verpflichtet, diesem Verlangen nachzukommen.

Von einem Wechsel der Pension ist sowohl dem Direktor als auch dem Ordinarius Kenntnis zu geben.

§ 15. Ohne Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter dürfen die Schüler Wirtshäuser, Konditoreien und Restaurationen innerhalb der Stadt oder in der nächsten Umgebung nicht besuchen. Bei weiteren Spaziergängen wird das Einkehren in anständige Gasthäuser zum Zweck einer kurzen Erholung auch ohne Begleitung der Angehörigen den Schülern gestattet.

Zum Besuch des **Theaters oder öffentlicher Konzerte und Bälle** ohne Begleitung der Eltern oder Pfleger ist vorher die Erlaubnis des Klassenlehrers einzuholen.

Jeder Schüler, welcher am **Tanzunterricht** teilzunehmen beabsichtigt, hat seinem Ordinarius davon Anzeige zu machen.

Nach Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 18. Juni 1894 bedarf die Teilnahme von Schülern an **öffentlichen theatralischen Aufführungen** der Genehmigung des Direktors.

Es ist mehrfach die Beobachtung gemacht worden, daß seitens mancher Pensionen nicht die nötige Zucht und Aufsicht über die ihnen anvertrauten Schüler geübt worden ist, und daß als Folge davon Übertretungen von Schülern der Anstalt vorgekommen sind, die zu strengen Strafen haben führen müssen. Die Pensionselementen mögen bedenken, daß ihnen die Eltern ihre Kinder anvertrauen, damit sie behütet und bewahrt werden, nicht aber damit sie ein ungebundenes Leben führen. Die Direktion muß nachdrücklich darauf bestehen, daß die Pensionselementen sich streng an die Schulordnung halten, andernfalls sie grundsätzlich nicht mehr berücksichtigt werden sollen.

Der **Unterricht im neuen Schuljahre** beginnt **Dienstag, den 20. April**, morgens 8 Uhr für die Klassen IV—I, 10 Uhr für die Klassen VI und V.

Zur Aufnahme neuer Schüler wird der Direktor **Montag, den 19. April d. J.**, von 10 Uhr vormittags an im Amtszimmer anwesend sein. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1. ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt, bzw. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht;
2. bei Knaben unter 12 Jahren ein Impfattest, bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren ein Impf- und Wiederimpfungsattest;
3. der amtliche Geburtschein oder der Taufschein.

Zur **Aufnahme in die Sexta** werden folgende Anforderungen gestellt:

1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift;
2. Fertigkeit, Diktiertes in deutscher und **lateinischer** Schrift ohne grobe orthographische Fehler niederzuschreiben;
3. Kenntnis der Elementargrammatik und ihrer lateinischen Benennungen;
4. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen;
5. Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimalalter für den Eintritt in die Sexta ist das vollendete 9. Lebensjahr ($\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Jahr kann ausnahmsweise nachgelassen werden).

Das Schulgeld beträgt 130 Mk.

Sacker,

Direktor der vereinigten städtischen Gymnasien.

V. Stiftungen und Stipendien von Schülern.

Freischule genossen
einer halben Freistelle;
Stipendien erhielt
Aus dem
" "
" "
" der
" "
" "
Das Gut
Aus der Lemke-, d
Für den Schüler-
10 Mk., Müller 10 Mk.,

im Besitze einer ganzen, 3 im Besitze

daner 11,25 Mk.,
der Herr Superintendent von St. Gotthardt
quartaner je 60 Mk.,
r 112 Mk.,
Obersekundaner je 66,50 Mk.,
Obersekundaner je 150 Mk.,
Mk.,
unden.
ten verschiedene Schüler Büchergeschenke.
abiturienten Gibjone 2 Mk., Hartmann

VI. Mittheilung

Auszug aus dem
Die
verhängen, treffen in gleicher
daß dieser Gesichtspunkt für
Strafe wird zur Geltung ge
gestellt werden. Den Aus
schwersten Strafen verfolgen
In die Zucht des Elternhaus
außerhalb des Rechtes und d
in der Lage, die unmittelb
Wirksamkeit durch ihre And
aufopferndsten Bemühungen d
nur teilweisen und unsicheren
die Eltern der Schüler, die
Organe der Gemeindeverwaltu
der heranwachsenden Generati
Noch un
mittleren Städten die Organe
Schulen zu üben vermögen.
Jugend mit Entschiedenheit zu
Wohl der Jugend besorgte B
warnende Mittheilung das Leh
Umfange mit Sicherheit zu er
Zuchtlosigkeit verfallen kann.

An sämtliche Königl
Es wird auf folgende
noch besonders aufmerksam gem
§ 2. Ist ein Schüler
Pensionshalter dem Ordinarius
Schule hat der Schüler eine
sein muß, und sich sowohl bei
zu melden. Zu jeder ander
Ordinarius und des Direktor

und deren Eltern.

über Teilnehmer an Verbindungen zu
die Schüler selbst. Es ist zu erwarten,
n ist, in Gesuchen um Milderung der
eine Berücksichtigung nicht in Aussicht
e, wenn sie eingetreten sind, mit ihren
t der Eltern oder ihrer Stellvertreter.
ung und Warnung einzugreifen, liegt
zwärtigen Schülern ist die Schule nicht
zu führen, sondern sie hat nur deren
nzen. Selbst die gewissenhaftesten und
Klerverbindungen zu unterdrücken, werden
nen in ihrer Gesamtheit, insbesondere
artige Schüler anvertraut ist, und die
daß es sich um die sittliche Gesundheit
ngen rückhaltlos unterstützen.

welchen vornehmlich in kleinen und
e Sitte der Schüler an den höheren
dignation über zuchtloses Treiben der
nd wenn dieselben und andere um das
ziation Bestrafung herbeizuführen, durch
enfalls in Schulorten von mäßigem
ußerhalb der Schule nicht dauernd in
gez. Boffe.

welche teilweise verstoßen worden ist,

zu besuchen, so haben die Eltern resp.
achen. Bei dem Wiedereintritt in die
und die Dauer der Krankheit angegeben
rer, dessen Unterricht er veräußt hat,
rher eingeholten Genehmigung des

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

16

15

14

13

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

A

The first thing I noticed when I stepped out of the car was the cold. It was a sharp, biting cold that seemed to penetrate my coat. I shivered as I walked towards the entrance of the building. The air was thick with the scent of old wood and the faint, distant smell of coffee. I took a deep breath, trying to steady myself as I entered the large, dimly lit room.

The room was vast, with high ceilings and walls that appeared to be made of dark, polished stone. In the center of the room, a large, ornate chandelier hung from the ceiling, casting a warm, golden light. The floor was made of dark, polished wood, reflecting the light from the chandelier. I walked towards the front of the room, where a large, dark wooden desk stood. Behind the desk, a man in a dark suit and white shirt stood, looking at me with a serious expression.

"You are late," he said, his voice deep and commanding. I looked at my watch, which showed that I was indeed late. I apologized, but he waved his hand, dismissing my words. He turned and walked towards a large, dark wooden door at the end of the room. I followed him, feeling a sense of unease. The door opened, revealing a dark, narrow hallway. I walked down the hallway, feeling the walls closing in on me. The air was cold and stale, and I could hear the sound of my own footsteps echoing in the distance.

I turned a corner and found myself in a large, dimly lit room. In the center of the room, a large, ornate chandelier hung from the ceiling, casting a warm, golden light. The floor was made of dark, polished wood, reflecting the light from the chandelier. I walked towards the front of the room, where a large, dark wooden desk stood. Behind the desk, a man in a dark suit and white shirt stood, looking at me with a serious expression. He turned and walked towards a large, dark wooden door at the end of the room. I followed him, feeling a sense of unease. The door opened, revealing a dark, narrow hallway. I walked down the hallway, feeling the walls closing in on me. The air was cold and stale, and I could hear the sound of my own footsteps echoing in the distance.

I turned a corner and found myself in a large, dimly lit room. In the center of the room, a large, ornate chandelier hung from the ceiling, casting a warm, golden light. The floor was made of dark, polished wood, reflecting the light from the chandelier. I walked towards the front of the room, where a large, dark wooden desk stood. Behind the desk, a man in a dark suit and white shirt stood, looking at me with a serious expression. He turned and walked towards a large, dark wooden door at the end of the room. I followed him, feeling a sense of unease. The door opened, revealing a dark, narrow hallway. I walked down the hallway, feeling the walls closing in on me. The air was cold and stale, and I could hear the sound of my own footsteps echoing in the distance.

I turned a corner and found myself in a large, dimly lit room. In the center of the room, a large, ornate chandelier hung from the ceiling, casting a warm, golden light. The floor was made of dark, polished wood, reflecting the light from the chandelier. I walked towards the front of the room, where a large, dark wooden desk stood. Behind the desk, a man in a dark suit and white shirt stood, looking at me with a serious expression. He turned and walked towards a large, dark wooden door at the end of the room. I followed him, feeling a sense of unease. The door opened, revealing a dark, narrow hallway. I walked down the hallway, feeling the walls closing in on me. The air was cold and stale, and I could hear the sound of my own footsteps echoing in the distance.

I turned a corner and found myself in a large, dimly lit room. In the center of the room, a large, ornate chandelier hung from the ceiling, casting a warm, golden light. The floor was made of dark, polished wood, reflecting the light from the chandelier. I walked towards the front of the room, where a large, dark wooden desk stood. Behind the desk, a man in a dark suit and white shirt stood, looking at me with a serious expression. He turned and walked towards a large, dark wooden door at the end of the room. I followed him, feeling a sense of unease. The door opened, revealing a dark, narrow hallway. I walked down the hallway, feeling the walls closing in on me. The air was cold and stale, and I could hear the sound of my own footsteps echoing in the distance.

I turned a corner and found myself in a large, dimly lit room. In the center of the room, a large, ornate chandelier hung from the ceiling, casting a warm, golden light. The floor was made of dark, polished wood, reflecting the light from the chandelier. I walked towards the front of the room, where a large, dark wooden desk stood. Behind the desk, a man in a dark suit and white shirt stood, looking at me with a serious expression. He turned and walked towards a large, dark wooden door at the end of the room. I followed him, feeling a sense of unease. The door opened, revealing a dark, narrow hallway. I walked down the hallway, feeling the walls closing in on me. The air was cold and stale, and I could hear the sound of my own footsteps echoing in the distance.